



NYFF60
2022 Closing Night Selection

tiff
Toronto International
Film Festival 2022

GOLDEN GLOBE AWARDS
NOMINÉE
BESTER SCHAUSPIELER - DRAMA
JEREMY POPE

the
INSPECTION

INSPIRIERT VON WAHREN BEGEBENHEITEN

Jeremy
POPE

Raúl
CASTILLO

McCaul
LOMBARDI

Aaron
DOMINGUEZ

mit Bokeem
WOODBINE

und Gabrielle
UNION

XVERLEIH präsentiert mit A24 und GAMERWINGHER FILMS Produktion in Kooperation mit FREEDOM PRINCIPLE in Vertiefung mit WARNER BROS.
JEREMY POPE, RAÚL CASTILLO, MCCAUL LOMBARDI, AARON DOMINGUEZ, NICHOLAS LOGAN, EMANUEL ESPINO, ANDREW VAN ANDRÉ, JOSEPH MITCHELL, BOKEEM WOODBINE und GABRIELLE UNION. GASTGÄSTE: RON COLIFEMAN, CSA, WILCO ANIMAL COLLECTIVE, GASTGÄSTIN: FERNANDA A. RODRIGUEZ, WIRTSCHAFTSBEREITER: GIOVANA SERRAO, SCHNITT: ERIC LOUIS, ROBERT, TOMMY LOVE
MUSIK: LACHLAN MILLER, 2022. ALLES RECHTEN ANGEHÖRIG: JASON KERSHAW. EXECUTIVE PRODUCERS: RON COLIFEMAN, NINA FALCONI, MELLOW LEVINS, ADAM LEVINS, DAVID PARADISE, CHRIS OLSONSTEIN, REGISSEURIN: JENNIFER WALSH, JAHRE WOLFE, GABRIELLE LINDON, HOLLY SWADLOW, FLEISCHER
PRODUZENT: OTTE T. BROWN, JR. G.A. CHRISTOPHER ALONSO, CAROLYN, JR. G.A. MITCHELL, ELEGANCE, EDVATION



A24



WARNER BROS.

XVERLEIH

© 2022 Warner Bros. Entertainment Inc. All Rights Reserved.

PRESSEHEFT



PRÄSENTIERT

THE INSPECTION

REGIE & DREHBUCH
ELEGANCE BRATTON

EINE PRODUKTION VON
A24 UND GAMECHANGER FILMS

IN KOPRODUKTION MIT
FREEDOM PRINCIPLE

KINOSTART 14. SEPTEMBER 2023

IM VERLEIH VON
PRAESENS-FILM AG

INHALTSVERZEICHNIS

Kurzinhalt & Pressenotiz	4
Pressestimmen	5
Besetzung & Stab	6
Interview mit Autor und Regisseur Elegance Bratton	7
Vita von Elegance Bratton	15
DARSTELLER*INNEN	
Jeremy Pope (<i>Ellis</i>)	17
Gabrielle Union (<i>Inez</i>)	17
Aaron Dominguez (<i>Castro</i>)	18
Raúl Castillo (<i>Rosales</i>).....	18
McCaul Lombardi (<i>Harvey</i>).....	19
Bokeem Woodbine (<i>Laws</i>).....	19
Verleih	20
Kontakte	21

KURZINHALT

Ellis French (Jeremy Pope) ist ganz unten angekommen: Von seiner streng religiösen Mutter Inez (Gabrielle Union) aufgrund seiner Homosexualität verstoßen, landet er auf der Straße. Den Weg aus der Obdachlosigkeit und die Hoffnung, den Respekt seiner Mutter wiederzuerlangen, sieht er ausgerechnet bei den US-Marines.

Im Bootcamp spürt er schnell, dass diese Gemeinschaft einen queeren Schwarzen Mann vor gegensätzlichste Herausforderungen stellt: Schikanen und Ausgrenzung muss er in gleichem Maße ertragen, wie sein muslimischer Mitrekruit Ismael. Einzig Drill Sergeant Rosales (Raúl Castillo) scheint Ellis zugewandt zu sein und übt eine starke sexuelle Anziehungskraft auf ihn aus. Die offene Feindseligkeit und Ausgrenzung nimmt weiter zu, dennoch gewinnt Ellis an Selbstbewusstsein und findet in dieser neuen Gemeinschaft Stärke und Anerkennung, die sein Leben und auch die Beziehung zu seiner Mutter verändern.

PRESSENOTIZ

Regisseur und Autor Elegance Bratton erzählt mit diesem intensiven Drama seine persönliche Lebensgeschichte. Mit spürbarer Authentizität, wahrhaftigen Figuren sowie dynamischen und immer wieder humorvollen Tönen geht THE INSPECTION tief unter die Haut und erzählt die Geschichte eines Außenseiters, der seinen Platz in der Welt findet.

Nach den Oscar-Erfolgen von „Everything Everywhere All At Once“ und „The Whale“ liefert A24 wieder einen wichtigen Film mit ehrlichen Charakteren: Eine kraftvolle, bewegende und hautnah inszenierte Geschichte über Selbstermächtigung, Anerkennung und die Stärke über sich selbst hinauszuwachsen. Für seine brillante Leistung als Ellis French erhielt der vielversprechende Hauptdarsteller Jeremy Pope die Golden Globe Nominierung als Bester Schauspieler Drama und wurde von der African-American Film Critics Association (AAFCA) als Bester Schauspieler ausgezeichnet.

THE INSPECTION wurde 2022 bereits auf den Filmfestivals von Toronto, London und New York gefeiert und vielfach ausgezeichnet, u.a. wählte das amerikanische National Board of Review THE INSPECTION unter die „Top Ten Independent Films 2022“.

Neben Hauptdarsteller und Broadway-Star Jeremy Pope („Hollywood“, „Pose“) begeistern in weiteren starken Rollen Gabrielle Union („Sleepless – Eine tödliche Nacht“), Raúl Castillo („Atypical“), Bokeem Woodbine („Queen & Slim“), McCaul Lombardi („American Honey“), Aaron Dominguez („Only Murders in the Building“) und Eman Esfandi („King Richard“). Die Filmmusik stammt von der Experimental-Pop-Band Animal Collective.

P R E S S E S T I M M E N

“This deeply personal narrative debut is one gay Black man’s way of showing how he not only survived the experience but was strengthened by it.”

- **Variety**

“Elegance Bratton’s autobiographical first feature is a lyrical, wrenching look at a young Marine’s journey through basic training.”

- **THE NEW YORK TIMES**

“Director Elegance Bratton turns pain into great beauty”

- **Indiewire**

“Jeremy Pope is an undeniable, emotional force”

- **the Daily Beast**

“Gabrielle Union is a revelation”

- **Hollywood Reporter**

“Every frame (...) thrums with passion and purpose.”

- **The New Yorker**

“Pope seems primed for movie stardom with this turn.”

- **The Wrap**

“A very moving and engrossing drama featuring a tremendous performance from Jeremy Pope.”

- **Fandango**

B E S E T Z U N G

ELLIS FRENCH JEREMY POPE
INEZ FRENCH GABRIELLE UNION
LAWS BOKEEM WOODBINE
ROSALES RAÚL CASTRO
HARVEY MCCAUL LOMBARDI
CASTRO AARON DOMINGUEZ
ISMAIL EMAN ESFANDI

u.v.a.

S T A B

REGIE & DREHBUCH ELEGANCE BRATTON

PRODUKTION CHESTER ALGERNAL GORDON,
EFFIE T. BROWN
EXECUTIVE PRODUCERS KIM COLEMAN, NINA FIALKOW
MELLONY LEWIS, ADAM LEWIS
DAVID PARADICE, CHRIS QUINSTOS
REGINA CULLY, JENNIFER WILSON
JAMIE WOLF, GABRIELLE UNION
HOLLY SHAKOOR FLEISCHER

KAMERA LACHLAN MILNE
SCHNITT ORIANA SODDU

SZENENBILD TOMMY LOVE, ERIK LOUIS ROBERT
KOSTÜMBILD FERNANDO A. RODRIGUEZ

MUSIK ANIMAL COLLECTIVE

T E C H N I S C H E D A T E N

USA 2022
Länge: 100 Minuten
Tonformat: 5.1

INTERVIEW MIT AUTOR UND REGISSEUR ELEGANCE BRATTON

Dieser Film ist sehr persönlich, weil er direkt auf Ihren persönlichen Erfahrungen beruht. Was war der Grund dafür, dass Sie diesen Teil Ihrer Geschichte in einen Film verwandeln wollten?

Ich habe diesen Film in erster Linie gemacht, um mich selbst von den Dingen zu heilen, die ich durchgemacht habe. Ich glaube am meisten geschadet hat mir die Vorstellung, dass ich im Grunde ein gesellschaftlicher Außenseiter bin, weil ich schwul und Schwarz bin. Ich dachte, ich hätte keinen Mehrwert für die Welt, also war ich nicht wichtig - ich existierte nicht. Dann ging ich zu den Marines und lernte, dass ich wichtig bin, wenn ich die Menschen links und rechts von mir schützen kann. Und diese Lektion - dass man nur dann wichtig ist, wenn man in der Lage ist, andere zu schützen – die war für mich wirklich heilsam. Sie gab mir einen Sinn im Leben.

Momentan habe ich das Gefühl, dass sich die Welt in politischer Hinsicht zunehmend polarisiert. Ich empfand die Lektion, die ich gelernt habe, als so wichtig, dass sie an andere Menschen weitergetragen werden sollte: Du bist wichtig, weil du in einer Gemeinschaft mit anderen Menschen lebst. Und du bist es dir selbst schuldig, dich zu lieben, damit du für sie da sein kannst.

Wie viel von dem Film ist Ihrer Meinung nach lebensnah und wie viel ist Fiktion?

Dieser Film ist völlig authentisch, was die Wünsche, Ängste und letztlich das Hauptziel der Figur angeht. Besonders in den Szenen zwischen French und Inez, seiner Mutter, ist vieles davon buchstäblich aus meinem Leben gestohlen. Was die Geschehnisse im Ausbildungslager angeht, ist es eine Kombination aus mehreren Dingen. Als ich im Ausbildungslager war, war es in der Mannschaftsbarracke so, als würde man in einem Mehrfamilienhaus leben. Was man im Film nicht sieht, ist, dass es wirklich drei oder vier Stockwerke mit Rekruten über und unter uns gab, die gleichzeitig denselben Prozess durchliefen wie wir. In der Etage über uns lebte eine Person mit nahöstlicher Abstammung. Sie nannten ihn „Taliban“ und misshandelten ihn. Ich erinnere mich, dass wir einmal aufgefordert wurden, uns in einem Speerlauf aufzustellen, und seine Ausbilder ließen ihn diesen Speerlauf laufen, während andere ihn gegen seinen kahlen Kopf schlugen – am helllichten Tag. Ich habe nicht mitgemacht, aber ich habe mich immer mit ihm verbunden gefühlt, weil ich mir sicher war, dass meine Ausbilder wussten, dass ich schwul bin. Sie ließen es mich auf jeden Fall wissen, indem sie kleine Drohwitze machten, und French erlebt im Film das ganze Ausmaß ihrer Drohungen.

Es sind fikionalisierte Darstellungen von realen Situationen wie diesen, die die Grundlage dieses Films bilden. Ich kenne mich sehr gut mit der Geschichte queerer Menschen aus und höre viele Podcasts über queere Veteranen. Es haben bisher noch nicht genug Menschen über unsere Erfahrungen während der „Don't Ask, Don't Tell“-Zeit gesprochen. Die Geschichten mehrerer Leute in French zu verpacken war für mich bedeutsam, weil ich nicht der einzige queere Mensch in einem Boot Camp war. Ich hatte das Gefühl, dass es reichlich Gründe gab sich diese Freiheit zu

nehmen um eine wichtige Botschaft über den Wert und die Bedeutung von Menschen füreinander zu verbreiten.

Ich habe großes Glück, dass ich meine Geschichte durch diesen Film teilen kann. Andere, die ähnliche Kämpfe durchgemacht haben, können Trost und Inspiration finden, wenn sie diese Geschichte erzählt sehen. Ich weiß, dass es viele andere gibt, die Ähnliches durchgemacht haben und ihre Geschichte nicht erzählen, und es war mir wirklich wichtig, dass French sie ebenso widerspiegelt wie mich. Es ist ein vollkommen persönlicher Film, aber ich hoffe, dass er die Herzen und Köpfe sowohl von militärischen Führungskräften als auch aller, die ähnliche Erfahrungen machen, berühren kann. Die Fähigkeit, diese Geschichte zu erzählen und anderen die Möglichkeit zu geben, meine Wahrheit zu erfahren, ist das mächtigste Werkzeug, das ich habe.

Sie sagen, dass es eine heilende Erfahrung für Sie war diesen Film zu machen. Was war das Schwierigste daran, diese Geschichte zu Papier zu bringen?

Die erste Schwierigkeit war, überhaupt daran zu glauben, dass sich jemand wirklich für meine Geschichte interessieren würde. Ich habe in meinem Leben so viele Traumata erlebt. Und obwohl ich denke, dass ich sie ziemlich gut verarbeitet und mich selbst aus den Trümmern wiederaufgebaut habe, ist es schwer, sie nicht in gewisser Weise als etwas zu verinnerlichen, das von mir selbst verschuldet ist und meinerwegen existiert. Dieser ganze Prozess war wirklich schwer, weil mir nicht bewusst war, wie tief die Schuldgefühle in mir verankert waren. Und dann ging ich auch noch in eine Branche, in der die meisten Menschen weder meine Herkunft noch meine Erfahrungen teilen. Und dann ist da auch immer noch diese innere Scham davor zugeben zu müssen, dass ich obdachlos und auf Hilfe angewiesen war. Damit habe ich bis heute zu kämpfen, auch wenn ich viel darüber spreche. Ich spreche darüber, weil ich weiß, dass es mir guttut, aber es fällt mir noch immer schwer. Am Ende des Films, wenn French das Gespräch mit seiner Mutter führt und sie ihm sagt: „Ich hätte dich vor irgendeine Haustür legen können...“ – dieses Gespräch hat sich so oft in meinem Leben abgespielt. Und jedes Mal, wenn es passierte – außer beim Drehen dieses Films – habe ich wirklich geglaubt, dass man mich irgendwo hätte aussetzen sollen. Ich habe ernsthaft geglaubt, dass diese Worte wahr sind, dass ich von ihnen verflucht wurde und ihnen niemals würde entkommen können. Ich kann ihnen gar nicht sagen wie schwer es war, Gabrielle Union an diesem Tag immer und immer wieder beim Aussprechen dieser Worte gegenüber Jeremy zuzusehen. Aber ich habe die Hoffnung in meine Familie nie aufgegeben, auch wenn sie nicht wirklich auf meiner Seite war. Es war nicht einfach, während der Regiearbeiten mit dieser Wahrheit konfrontiert zu werden. Aber am Ende des Tages hatten wir die Szene abgedreht und den Ton aufgenommen und mir ging es gut. Letztendlich war ich der Filmregisseur. Ich war nicht obdachlos, nachdem mir diese Worte gesagt wurden. Ich war nicht am Boden zerstört. Ich bin dadurch stärker geworden. Und das ist die Schwierigkeiten wert.

Bei den Marines haben Sie zum ersten Mal eine Kamera in die Hand genommen. Hätten Sie jemals gedacht, dass Sie Filmemacher werden würden?

Als ich den Marines beitrug, war ich bereits zehn Jahre lang obdachlos gewesen. Diesen Teil der Geschichte erzähle ich sehr oft. Darüber, was ich zum Überleben getan habe, spreche ich nicht. Es gab viele Möglichkeiten, aber eine der wirksamsten war es, Kunstbücher zu stehlen, weil sie einen sehr hohen Wiederverkaufswert haben – vor allem, wenn man sie von großen Buchhändlern stiehlt und sie zu kleinen Läden bringt. Ich hatte also ein kleines Zusatzgeschäft mit dem Verkauf von Büchern.

Als ich bei meinem Rekrutierer vorsprach und die Einstufungsprüfung ablegte, schnitt ich sehr gut ab. Mein Rekrutierer legte großen Wert darauf, die drei wichtigsten Berufe im Marine Corps hervorzuheben. Für ihn stand an erster Stelle der Geheimdienst, aber ich bin kein Spitzel, also konnte ich das nicht machen. Der zweite Job war Journalist. Ich bin so meinungsstark, dass ich auch das nicht machen konnte. Und der dritte Job war Filmemacher. Als er mich fragte, ob ich jemals darüber nachgedacht hätte, Filme zu machen, hatte ich bereits die Bücher von Spike Lee, Pedro Almodóvar und Julie Taymor gelesen, weil ich sie gestohlen und weiterverkauft hatte. Also ja, ich hatte darüber nachgedacht, Filme zu machen. Ich hatte keine aber Ahnung, dass ich 15 Jahre später dort landen würde, wo ich jetzt bin.

Was an Jeremy Pope als Schauspieler und als Mensch hat ihn für Sie zur richtigen Wahl für seine Rolle gemacht?

Ich nenne es den „Cate-Blanchett-Test“ - können Sie sich vor die Kamera setzen und nichts tun, außer darüber nachzudenken, woran Ihre Figur denkt, und können wir, die Beobachtenden, das sehen? Müssen wir wegschneiden, oder können wir bleiben? Jeremy hat diesen Test mit Bravour bestanden. Ich wollte Jeremy, weil... Ich meine, wer will nicht von einem gutaussehenden Menschen gespielt werden? Darüber hinaus ist Jeremy geoutet, schwul, Schwarz, überdurchschnittlich begabt, und er hat genauso wenig Angst vor Auseinandersetzungen wie ich. Jeremy ist mein Verbündeter. Jeremy hat sich meine Geschichte zu eigen gemacht. Er schätzt meine Erfahrungen und ist ein phänomenaler Künstler. Bis jetzt habe ich überwiegend mit Nicht-Schauspielern gearbeitet, und ich werde damit auch nicht aufhören. Aber wenn man mit einem Künstler von Jeremys Disziplin und Exzellenz arbeitet, hat dieser einfach die Fähigkeit, sich in ganz bestimmte Momente und Emotionen hineinzusetzen und sie authentisch wiederzugeben. Danach kann er sich davon lösen, zu mir zurückkommen und die Geschichte als Ganzes betrachten. Und er beobachtet seine Entwicklung die ganze Zeit. Das tat er vom ersten Vorsprechen an.

Bokeem Woodbine ist eine Legende des Schwarzen Kinos. Lassen Sie uns über die Besetzung der Rolle des Drill-Sergeant Laws sprechen.

Der Name der Figur ist absichtlich Laws. Er hält sich an die Vorschriften; er befolgt den Uniform Code of Military Justice (das Wehrstrafrecht der Vereinigten Staaten) und hat ein emotionales und moralisches Rückgrat. Ich brauchte jemanden, der sich so bewegt, als ob der Uniform Code of Military Justice seine Seele wäre. Bokeem ist ein kreatives Genie. Dieser Mann ist ein Schauspieler der Extraklasse. Und ich hatte das Gefühl, eine Chance zu haben mit ihm etwas zu machen das schon lange hätte gemacht werden sollen. Und es würde die Leute daran erinnern, dass dieser Mann eine amerikanische Institution ist. Er ist ein nationaler Schatz. Er ist im wahrsten

Sinne des Wortes einer der besten lebenden Schauspieler, die es derzeit auf diesem Planeten gibt.

Was ist mit Raúl Castillo?

Raúls Geschichte ist lustig. Vor vier Jahren gab es beim Tribeca Film Festival die erste queere Party. Ich glaube, ich habe mich einfach so hineingemogelt. Aber ich hatte schon gehört, dass in diesem Raum eine Menge Leute sein würden, die ich ansprechen und besetzen wollte. Ich hatte gehört, dass Raúl bei dieser Veranstaltung sein würde, also habe ich mich darum bemüht, reinzukommen. Ich ging auf ihn zu und sagte: „Hör mal, Kumpel, ich habe eine Rolle für dich in meinem Spielfilm, von dem du früher oder später hören wirst, und ich möchte wirklich, dass du darin mitspielst.“ Das waren vielleicht 20 Sekunden.

Er hörte nicht mehr von mir bis wir das Casting für den Film begannen. Und als wir dann am Set waren sagte er mir, dass er sich an diesen Moment erinnerte. So ist Raúl also reingekommen. Es war immer seine Rolle. Ich habe mir nie jemand anderen als Raúl in dieser Rolle vorgestellt.

Gabrielle Union spielt die Figur, die auf Ihrer Mutter basiert – eine Quelle einiger Ihrer frühesten Traumata. Was war für Sie bei der Besetzung dieser Rolle am wichtigsten?

Es war schwer, die Geschichte meiner Mutter zu erzählen. Denn unabhängig davon, was ich mit meiner Mutter erlebt habe, liebe ich sie. Meine Mutter ist während der Dreharbeiten zu diesem Film gestorben.

Wichtig war mir, dass sie Schwarz ist. Meine Mutter war eine dunkelhäutige, schöne, ungestüme, kämpferische und problematische Schwarze Frau und ich erinnere mich, dass sie sich manchmal sehr klein fühlte wegen ihrer Hautfarbe. Ich wusste, dass ich eine Schauspielerin mit der gleichen Energie wie meine Mutter engagieren wollte und ich wollte, dass sie auch aus den Vereinigten Staaten kam. Ich wollte, dass sie ein Filmstar ist. Jemand, den das Schwarze Amerika versteht und respektiert – auf die Art wie ich hoffe, dass jemand meine Mutter respektiert hat als sie noch lebte. Wir schickten Gabrielle das Drehbuch, es gefiel ihr, und wir trafen uns ein paar Mal, bevor sie schließlich ja sagte. Als sie ja sagte brach ich buchstäblich zusammen. Ich konnte nicht glauben, dass ich jemanden mit ihrer Vergangenheit hatte, der bereit war, seinen Namen, seine Starpower und sein unglaubliches Talent für unser Projekt einzusetzen.

Ich bin mir sicher, dass Gabby es irgendwann satthatte, wenn ich ihr Sachen schickte – irgendwann schickte ich ihr sogar den Schmuck meiner Mutter. Ich fand die Bibel meiner Mutter und schickte sie ihr. Ich habe so viel wie möglich versucht, Gabby Zugang zum Geist meiner Mutter zu verschaffen. Und ich glaube, Gabby hat uns im Gegenzug die beste Leistung ihrer Karriere gegeben. Ich weiß, dass ich eine Person gecastet habe, die in der Lage dazu gewesen wäre, meine Mutter auf das aufmerksam zu machen, was ich über uns zu erzählen habe. Ich glaube, diese Wahrheit wird auf der ganzen Welt Widerhall finden, und ich bin Gabby für immer und ewig dankbar.

Waren Sie jemals nervös oder haben Sie gezögert, so viel von Ihrer eigenen persönlichen Geschichte und der Ihrer Familie auf die Leinwand zu bringen?

Es ist ein ständiger Kampf mit internalisierter Scham und der psychischen Gesundheit. Es ist nicht leicht für mich, jetzt hier zu sein. Es war schwer, weil ich nicht will, dass die Leute meine Mutter hassen. Trotz allem, was sie mir angetan hat, hasse ich meine Mutter nicht. Wenn ich sie nicht hasse, dürfen auch sie sie nicht hassen. Ich will nicht, dass das passiert. Ich repräsentiere nicht alle Schwarzen Frauen. Ich repräsentiere nicht das Militär. Ich vertrete meine eigenen Erfahrungen, und so gesehen bin ich wirklich stolz.

Erzählen Sie uns etwas über Kinematographie als Werkzeug zum Storytelling von THE INSPECTION. Was war Ihnen wichtig bei der Vermittlung des Aussehens und der Stimmung des Films? Inwiefern haben Ihre Bezugsfilme – Full Metal Jacket, Jarhead, Pedro Almodóvar usw. – diesen Ansatz beeinflusst, wenn überhaupt?

Der Film soll eine Art Hybrid sein zwischen dem lyrischen, handgehaltenen Stil von Claire Denis' BEAU TRAVAIL (wenn wir uns in der Perspektive von French befinden) und dem eher formalen, geometrischen Stil wie bei FULL METAL JACKET oder JARHEAD (wenn wir French im Ausbildungslager der Marine beobachten). Die Idee ist, eine visuelle Sprache zu etablieren, die den wackeligen Boden zum Ausdruck bringt, auf dem queere Militärangehörige stehen. Allem voran soll sie French's emotionale Reise zwischen Selbstablehnung und Akzeptanz vermitteln.

Ich bin stark von den Fotografen Philip-Lorca diCorcia, William Eggleston und Gordon Parks beeinflusst. Bei diCorcia ist es die Art, wie er junge Männer sieht. In seinen Bildern sind sie gleichzeitig schön und gefährlich. Dort besteht ein delikates Gleichgewicht zwischen Weichheit, Härte, Intimität und Distanz, was für mich den queeren militärischen Blick verkörpert. Man erwartet von uns, dass wir einander als Männer schätzen, ja sogar die Qualitäten des anderen begehren, aber dieses Begehren muss immer vor der Anziehung halt machen. Und Egglestons Landschaftsfotografie der amerikanischen Südstaaten war sehr inspirierend, insbesondere seine Wolkenfotos. Dieses Fotos waren sehr karg. Wie im Boot Camp bewegt man sich dabei durch eine begrenzte Anzahl von ähnlich aussehenden Orten. Mein Kameramann Lachlan Milne und ich konzentrierten uns auf die Landschaft und versuchten, sie für die Inszenierung zu nutzen. So fanden wir einen Weg, die Bilder einen Großteil der subtextuellen Arbeit übernehmen zu lassen, damit die Schauspieler fliegen konnten. Auf diese Weise soll die Kinematographie das Dilemma von French vermitteln und es dann zum Dilemma des Publikums machen. BEAU TRAVAIL (dt.: Der Fremdenlegionär, Claire Denis, FR 1999) war für mich ein wichtiger Maßstab bei der Konzeption von THE INSPECTION. Ich liebe es, wie die Kamera das Training in einen wunderbaren Tanz verwandelt. Ich liebe es, wie die Kamera manchmal die Figuren entlarvt, indem sie die – wenn man so will „Marionettenfäden“ – hinter den Kriegsübungen zeigt. Die Fantasien mit Inez und die Momente mit ihr sind stark von Almodóvar geprägt; er ist so großartig darin, die Geschichte von Müttern und Söhnen zu erzählen.

Außerhalb des Militärgenres bin ich ein großer Fan von Tarell Alvin McCraney. MOONLIGHT (USA, 2016), den er zusammen mit Barry Jenkins geschrieben hat. Das ist ein wundervoller, ein wunderschöner Film, in den ich sehr verliebt bin. Ich glaube,

AN OFFICER AND A GENTLEMAN (dt.: Ein Offizier und ein Gentleman, Taylor Hackford, USA, 1982) ist eine weitere Inspiration, die sich durch meinen Film zieht. Ein anderer, immerwährender Einfluss ist KILLER OF SHEEP (Schafe Töten, Charles Burnett, USA, 1978). Immer wenn ich in der Klemme war, habe ich mich gefragt: Was würden Claire Denis, Almodóvar, Charles Burnett oder Roger Deakins tun? Edward Said ist jemand, der mich als Denker interessiert, ebenso wie Toni Morrison.

Es ist ein ständiger Kreislauf von Gedanken und Ideen, der dazu beiträgt, dass ein Film entsteht. Zum Glück hatte ich Lachlan, mit dem ich meine Ideen reflektieren konnte. Die Zusammenarbeit mit ihm war eine wichtige Hilfestellung für mich, denn seine Begabung ist wirklich unvergleichlich. Egal wie obskur der Bezug war: er war immer in der Lage, sich in mich hineinzusetzen und es besser zu machen. Das Erscheinungsbild dieses Films ist ein Produkt unserer Synergie.

Sie sagten einmal, dass Sie unter „filmischer Legasthenie“ leiden und keinen großen Unterschied zwischen Dokumentar- und Spielfilm sehen. Wie manifestiert sich die Verwischung dieser filmischen Ansätze in The Inspection?

Meine ersten Filme waren Dokumentarfilme. Ich denke, Dokumentarfilme und Spielfilme sind sich in der Hinsicht ähnlich, als dass es bei beiden darum geht, eine emotionale Wahrheit zu erzeugen. Die Vorstellung, dass wir, wenn wir Beobachtungen machen, nicht die Natur der entdeckten Wahrheit beeinflussen, ist für mein Gehirn schwer nachvollziehbar. Beim Dokumentarfilm treffe ich auf eine gelebte Situation und hoffe, dass sich in diesem Moment eine Szene abspielt. Bei einem Spielfilm macht man all diese gründlichen Vorbereitungen und dann kommt es häufig so, dass es gerade die unerwarteten Dinge sind, die die Wahrheit einer Szene hervorbringen. Wissen Sie was? Wir mussten unseren Plan an die ungeplanten Dinge anpassen. An dieser Stelle verschwimmt für mich die Grenze. Sowohl kontrollierte als auch unkontrollierte Handlungen haben die Fähigkeit, unerwartete Wahrheiten hervorzubringen.

Es ist wichtig, die Welt von THE INSPECTION aus French's Perspektive zu erleben. Bisher haben wir noch keine queere, Schwarze Figur wie diese einen großen Film tragen sehen. Auf eine Art und Weise wird dies für viele Zuschauer*innen das erste Mal sein, dass sie von einem queeren, Schwarzen Menschen in etwas hineingeführt werden.

Ein wichtiger Einfluss für meine Arbeit ist Gillo Pontecorvos Film BATTLE OF ALGIERS (Schlacht Um Algier, IT/AL, 1966), der sich durch alle meine Filme zieht. Darin geht es um die Geschichte des algerischen Guerilla-Widerstands gegen die französische Kolonialherrschaft. Der Film hat den Stil eines Verité-Dokumentarfilms, wurde aber vollkommen mit Schauspieler*innen inszeniert. Der Film konfrontiert sein Publikum direkt mit dem dringenden, unmittelbar menschlichen Bedürfnis zu überleben. Der Film ist gleichermaßen dokumentarisch und inszeniert und meine gesamte Arbeit bewegt sich entlang dieser Linie.

Der Schnitt ist ein wichtiges Mittel in ihrem Film, vor allem in den Trainingsszenen. Er hilft dem Publikum, das zu fühlen, was es fühlen muss und bestimmt das Gesamttempo des Films. Welche Überlegungen standen im Vordergrund, als Sie nach den Dreharbeiten alles zusammensetzten?

Mein Schnittprinzip ist ziemlich simpel. Ich versuche, spät in eine Szene einzusteigen und sie so früh wie möglich wieder zu verlassen. Dies war mein erster Spielfilm. Ich habe das Gefühl, dass mir meine unglaubliche Editorin Oriana Soddu erst wirklich gezeigt hat, was Schnitt alles leisten kann. Wir haben uns sehr von der Musik unserer Komponisten vom Animal Collective inspirieren lassen. Wir wollten Rhythmen schaffen, die die Grenzen zwischen dem, was French für echt hält und dem, was tatsächlich passiert, verwischen. Damit die Fantasie-Sequenzen Frenchs innerer Entwicklung dienen konnten. Außerdem war es uns wichtig, einen Weg zu finden, durch den Inez dem Publikum während dem gesamten Film im Bewusstsein bleibt.

Im Wesentlichen wollten wir das Gefühl des aufreibenden Wahnsinns, der sich aus der Monotonie des Boot Camps ergibt, mit dem der massiven Veränderung in French gegenüberzusetzen. Die Musik von Animal Collective hilft perfekt dabei die Zeit je nach Gefühl zu verkürzen oder zu verlängern. Vor allem aber wollten wir immer mit French zusammen ankommen. Niemals vor ihm, niemals nach ihm. Ich bin unendlich dankbar für die Beratung und die Brillanz von Oriana.

In all Ihren Arbeiten ist eine besondere Sorgfalt spürbar. Wie stellen Sie sicher, dass Ihre Absicht vom Publikum erkannt wird?

Als Regisseur ist es nicht mein Stil den Leuten meinen Willen aufzuzwingen. Vielmehr möchte ich einen gemeinsamen Nenner mit den Menschen, mit denen ich das Glück habe zusammenzuarbeiten finden, weil sie meine Vision unterstützen. Ich versuche, jeden wie einen Regisseur zu behandeln. Die Schauspieler*innen, den Kameramann, den Produktionsdesigner, den Handwerker – jeder wird wie ein Regisseur behandelt, weil jeder eine Geschichte zu erzählen hat. Und sie erzählen ihre Geschichten durch meine Geschichte. Mir ist wichtig Austausch wertzuschätzen und ihm Raum zu geben – einen emotionalen, psychischen Raum für Austausch, der uns voranbringt – damit wir alle gestärkt aus dem Projekt hervorgehen.

Während der Arbeit an MY HOUSE musste ich lernen, wie ich meine Community so präsentiere, wie sie es verdient, während ich mich zugleich mit dem dominanten korporativen „White Gaze“ (weißer Blick) konfrontiere, der sagt: „Eigentlich bist du eine Kuriosität. Du bist einer der ‚Anderen‘. Du bist etwas, das wir nachts um 22:30 Uhr zeigen.“ Die Art und Weise, wie ich meine Community ehre und schätze, steht dem gegenüber, wie diese Gemeinschaft von der (Film-)Branche gesehen wird. Es war und bleibt eine Herausforderung. Aber all das fließt in THE INSPECTION ein. Von dem Moment an, an dem ich 2011 mit PIER KIDS anfang, bis zu dem Moment, an dem THE INSPECTION grünes Licht bekam, beobachtete ich, dass viele Leute, die weder Schwarz noch queer sind, Schwarze und queere Geschichten erzählten – und das mit unglaublichem Erfolg. Ich weiß, dass ich meine Erfahrung und meine Herkunft anders betrachte als jemand, der nicht erlebt hat, was ich erlebt habe. Deswegen musste ich mir selbst eine Chance geben, und mich der Welt mitteilen und beweisen, dass ich als Künstler für diese Kunstform von Bedeutung bin. THE INSPECTION tut das.

Production Notes

Zum Filmemacher wurde der Autor und Regisseur Elegance Bratton während der Aufnahmen zu seinem preisgekrönten Dokumentarfilm PIER KIDS. Der über fünf Jahre lang gedrehte Film feierte seine Premiere auf dem Outfest 2019. Der Dokumentarfilm porträtiert obdachlose queere, Schwarze und Transgender-Jugendliche vom Christopher Street Pier in Manhattan. Eine der Protagonistinnen ist Krystal, eine Schwarze Transfrau, die Bratton aus der Ballroom-Szene kennt.

„Sie wendet sich an mich und sagt: Ich brauche dich an meiner Seite. Ich möchte nicht, dass Du einfach nur in mein Leben kommst um meine Geschichte und meine Schwachstellen als reine Informationen begreifst. Ich möchte dich in meinem Leben. Ich möchte, dass du dich dafür interessierst, wie sich mein Leben entwickelt. Und ich möchte, dass wir Freunde sind“ erinnert er sich.

Krystals Appell weckte in Bratton ein besonderes Pflichtbewusstsein als Filmemacher. Während seiner Studienzeit an der Columbia Universität beunruhigten ihn insbesondere Dokumentarfilme, die Vorgaben authentisch zu sein, aber sich letztlich als ausbeuterisch oder anderweitig problematisch herausstellten. "Aber als sie das sagte, gab mir das eine Möglichkeit, mich dieser Kunstform auf diese Weise nähern könnte", sagt er über die Schaffung von Werken, die Fürsorge und Gemeinschaft in den Vordergrund stellen. "Und jetzt gab es einen Grund für mich, Regisseur zu sein. Jetzt musste ich etwas machen, weil ich es auf eine ganz andere Weise betrachte."

Gleichzeitig begann Bratton, die Macht seiner Lebenserfahrung zu erkennen und zu begreifen, dass die Situationen und seine Lebensumstände, die er überlebt hatte, die Gründe für seinen Erfolg sein könnten.

Im Gegensatz zu vielen seiner Klassenkamerad*innen, welche aus liebevollen Familien und/oder privilegierten Verhältnissen stammten, musste der Heranwachsende jahrelang jeden Penny zweimal umdrehen. Im Alter von 16 Jahren wurde er von seiner Mutter zu Hause aufgrund seiner Homosexualität rausgeworfen. Er verbrachte 10 Jahre als Obdachloser, bevor er den Marines beitrug. Als er seine Ausbildung mitten in der „Don't Ask, Don't Tell“-Ära des US-Militärs begann, war es LGBTQ+-Personen nicht möglich geoutet zu dienen, ohne Gefahr zu laufen suspendiert zu werden. „Das Militär gab meinem Leben einen Sinn“, sagt Bratton. Bei den Marines, nahm der Mitte 20jährige auch zum ersten Mal eine Kamera in die Hand und wurde schließlich zum Einsatzfilmer. Das geschah alles, noch bevor er aufs College ging.

„Dann kam ich an die Columbia (Universität) und lernte Menschen kennen, die über echtes finanzielles Kapital verfügten. Leute, die nie hatten über Geld nachdenken müssen“, fährt er fort. „Wie schaffe ich es dieses Erbe auch noch über die nächsten 100 Jahre zu erhalten?“ war das Einzige, worüber sie nachdachten – ein völlig anderer Maßstab. Und ich kam augenscheinlich zu dem Ergebnis, dass ich nicht dort herkam, wo die herkamen. Aber die Obdachlosigkeit, die Homophobie in meinem Haushalt, die physische Gewalt, mit der ich aufgewachsen bin und die Tatsache, dass ich hier gelandet war... Das war mein Kapital.“

Mit einem Abstand von 15 Jahren betrachtet, war Brattons Leben tatsächlich ein Katalysator für sein Storytelling und seinen Erfolg im Allgemeinen. Neben PIER KIDS,

der 2022 für einen GLAAD Media Award nominiert wurde und im Jahr zuvor einen Independent Spirit Award gewann, hat er 2018 MY HOUSE, eine VICE Doku-Serie über die Ballkultur in New York City, entwickelt und produziert. Außerdem hat er mindestens zehn Kurzfilme produziert und/oder Regie geführt – die meisten davon thematisieren Aspekte des schwarzen Queer- und Trans-Lebens. In seinem neuesten Film, THE INSPECTION, inspiriert ihn seine eigene Geschichte.

THE INSPECTION handelt von den Erfahrungen eines jungen, schwulen Mannes im Boot Camp des US-Militärs während der „Don't Ask, Don't Tell“-Ära. Die Hauptrolle übernimmt Jeremy Pope als Ellis French. Ihm gegenüber steht Ellis' homophobe Mutter Inez, gespielt von Gabrielle Union. Bookem Woodbine und Raúl Castillo besetzen die Rollen der Drill Sergeants Laws und Rosales. Über sein Spielfilmdebüt sagt Bratton: „Dieser Film ist völlig authentisch was die Wünsche, Ängste und letztlich das Hauptziel der Hauptfigur angeht.“ Auch sekundäre Erzählstränge und Einschübe sind inspiriert von Situationen, die Bratton während seiner Ausbildung vor 20 Jahren erlebt hat.

Obwohl es in THE INSPECTION im Kern um die Erfahrungen von Bratton als queeren Veteran geht, findet die Geschichte weit über die Grenzen dieser Gemeinschaft hinaus Resonanz. „Wenn ich mir ansehe, was mit queeren Schwarzen Männern in der Welt und vor allem in den Vereinigten Staaten passiert – wir haben immer noch mit den Auswirkungen von HIV/AIDS auf unsere Gemeinschaft zu kämpfen, wir begehen etwa acht Mal häufiger Selbstmord, haben häufiger mit Armut zu kämpfen, all diese Dinge – denke ich einfach, dass es viele junge, queere, Schwarze Brüder da draußen gibt, die wissen müssen, dass es wahr ist: ihr seid dazu bestimmt, Großes zu tun. Es geht darum, auf sein Inneres zu hören und darauf zu vertrauen, dass man zu Großem bestimmt ist“, sagt er. "Dieser Film ist der Beweis für jeden, der dort war, wo ich war – in jeder Version, die ich war – dass das Gefühl, das man in sich trägt, das Gefühl, dass man für mehr bestimmt ist, wahr ist. Und die Welt wird dir sagen, dass du es nicht bist, auch wenn du weißt, dass du es bist.“

Vita von Elegance Bratton – Drehbuch & Regie

Elegance Bratton ist ein preisgekrönter Regisseur, Autor und Produzent, der mit seinem Werk Grenzen sprengt. Er begann bei der US-Marine Filme zu drehen, nachdem er ein Jahrzehnt lang obdachlos gewesen war. Bratton hat einen Bachelor of Science-Abschluss von der Columbia University (2014) und einen Master of Fine Arts von der NYU (2019). Als Mitglied der LGBTQ+-Community fängt er in seiner Arbeit unerzählte Geschichten ein um die universelle Kraft von Menschlichkeit zu zeigen. Brattons Filme wurden auf über 200 Filmfestivals weltweit gezeigt, darunter das Sundance Festival, Outfest, BFI, Doc NYC und das BlackStar Film Festival. Sein Fernsehdebüt gab er als Creator und ausführender Produzent der Viceland-Fernsehserie MY HOUSE. Die 10-teilige Serie wurde bei den GLAAD Media Awards 2019 in der Kategorie „Outstanding Documentary“ nominiert. Derzeit ist die Serie auf Hulu verfügbar. Im Jahr 2021 gewann Bratton den Film Independent „Truer Than Fiction“ Spirit Award, der an aufstrebende Regisseure von Non-Fiction-Filmen verliehen wird, welche zuvor noch keine bedeutenden Auszeichnungen erhalten haben. Der Empfänger dieses Preises erhält außerdem ein bedeutendes Stipendium und wird zum Film Independent Fellow ernannt. Sein Spielfilmdebüt PIER KIDS feierte im August 2021 sein Fernseh- und Streaming-Debüt in den USA. Im Jahr 2020 war

er Mentor im Sundance Native Lab und 2022 Mentor im Outfest Screenwriting Lab. THE INSPECTION, sein Spielfilmdebüt, feierte seine Weltpremiere als Eröffnungsfilm der Discovery-Sektion des Toronto International Film Festival und schloss das New York Film Festival 2022 ab.

DARSTELLER*INNEN

Jeremy Pope (Ellis French)

Pope hatte sein Fernsehdebüt in der Netflix-Serie HOLLYWOOD, die ihm eine Emmy® Award-Nominierung als „Bester Schauspieler in einer Serie“ sowie einen „Breakout Performer“-Preis der African American Film Critics Association einbrachte.

Im Jahr 2019 schrieb Pope Geschichte, weil er zwei Nominierungen für den Tony Award® in nur einer Spielzeit erhielt. Er wurde nominiert für den Preis „Bester Hauptdarsteller in einem Theaterstück“ für sein Broadway-Debüt in Tarrell Alvin McCraney's CHOIR BOY und für den Preis „Bester Nebendarsteller in einem Musical“ für sein Broadway-Musical-Debüt als "Eddie Kendricks" in AIN'T TOO PROUD: THE LIFE AND TIMES OF THE TEMPTATIONS.

Anfang 2022 spielte Pope neben Paul Bettany als „Andy Warhol“ die Rolle des „Jean-Michel Basquiat“ in THE COLLABORATION, einer Verfilmung des gleichnamigen Theaterstücks von Anthony McCarten. Regie führte Kwame Kwei-Armah. Die von der Kritik hochgelobte Produktion des Londoner Young Vic Theatre wird ab Ende 2021 am Broadway aufgeführt. Die für den Academy Award® nominierten McCarten, Kwei-Armah, Pope und Bettany arbeiten derzeit an der Verfilmung von THE COLLABORATION, welche 2023 in die Kinos kommen wird.

Seine Leistung in THE INSPECTION wurde mit einer Golden Globe® Nominierung als „Bester Darsteller in einem Drama“ belohnt.

Gabrielle Union (Inez French)

Gabrielle Union ist Schauspielerin, Produzentin, Bestsellerautorin und Time100-Titelpreisträgerin. Union ist zurzeit in Apple TV+'s TRUTH BE TOLD an der Seite von Octavia Spencer zu sehen. Sie besetzt zudem eine Rolle im Walt Disney Pictures Animationsfilm STRANGE WORLD.

In den Jahren 2021 und 2022 veröffentlichte Union zusammen mit ihrem Ehemann Dwyane Wade die Kinderbücher „Shady Baby“ und „Shady Baby Feels“. Unions autobiografischen Bücher, „We're Going To Need More Wine: Stories That Are Funny, Complicated and True“ und „You Got Anything Stronger?“ waren beide auf der Bestsellerliste der New York Times.

Im Jahr 2018 gründete Union die Produktionsfirma „I'll Have Another“. Das Ziel der Firma ist es, authentische Geschichten zu erzählen, die die Blickwinkel von marginalisierten Gruppen hervorheben. „I'll Have Another“ entwickelt Fernseh- und Streaming-Serien sowie Spielfilme.

Union leistet Pionierarbeit in den Bereichen Inklusion, Barrierefreiheit und sozio-ökonomische Emanzipation. Im Jahr 2020 brachte sie die Haarpflegemarke „Flawless by Gabrielle Union“ auf den Markt. Ein Jahr später brachte sie gemeinsam mit ihrem Mann die nachhaltige Babypflegelinie „Proudly“ auf dem Markt, welche sich den

besonderen Hautpflegebedürfnissen von Kindern mit nicht-weißer Haut widmet. Sie ist außerdem Mitbegründerin der gesunden Kindersnackmarke Bitsy's. Zu Unions Film- und TV-Highlights gehören: CHEAPER BY THE DOZEN, THINK LIKE A MAN, BAD BOYS II, DELIVER US FROM EVA, LOVE & BASKETBALL, 10 THINGS I HATE ABOUT YOU, SHE'S ALL THAT, BRING IT ON, sowie BEING MARY JANE und LA'S FINEST.

Aaron Dominguez (Castro)

Aaron Dominguez hat kürzlich die Hauptrolle in dem kommenden Film KATIE'S MOM übernommen. Derzeit ist er neben Steve Martin und Martin Short als „Oscar“ in der Emmy®-nominierten Hulu-Serie ONLY MURDERS IN THE BUILDING zu sehen. Außerdem ist er in TWO SIDES zu sehen – eine New Media Serie für Snapchat. In Kinofilmen war er unter anderem in SHAFT und WORDS ON BATHROOM WALLS zu sehen. Im Fernsehen hatte er unter anderem Gastrollen in SEAL TEAM und NCIS: NEW ORLEANS.

Er wird von der Alexander White Agency, von Innovative Artists, GGSSC und Authentic Talent & Literary Management vertreten.

Raúl Castillo (Rosales)

Raúl Castillo ist ein Schauspieler mit bemerkenswerten Auftritten in Film, Fernsehen und Theater. Am bekanntesten ist er womöglich für seine Rolle „Paps“ in dem von der Kritik gefeierten Independent-Film WE THE ANIMALS, der auf dem gleichnamigen Roman von Justin Torres basiert und bei dem Jeremiah Zagar Regie führte. Diese brachte ihm eine Nominierung für den Independent Spirit Award ein. Bekannt ist er auch für seine Hauptrolle als „Richie“ in Michael Lannans bahnbrechenden HBO-Serie LOOKING, welche zwei Staffeln lang lief, bevor sie mit einem Fernsehfilm abgeschlossen wurde. Für seine Arbeit an LOOKING wurde er von der National Association of Latino Independent Producers (NALIP) mit dem Lupe Award ausgezeichnet.

Als nächstes wird Castillo in Peter Hedge's THE SAME STORM, Oz Rodriguez' MIGUEL WANTS TO FIGHT (Hulu), Roger Ross William's CASSANDRO (Prime Video) und in der Serie CLASS OF '09 (FX) zu sehen sein. Derzeit ist er in CHA CHA REAL SMOOTH von Cooper Raiff, HUSTLE von Jeremiah Zagars (Netflix) und in Mattson Tomlins Spielfilmdebüt MOTHER/ANDROID (Hulu) zu sehen. Zu seinen weiteren Filmen gehören Zack Snyders ARMY OF THE DEAD (Netflix), Adam Randalls NIGHT TEETH, Guy Ritchies WRATH OF MAN und Chad Hartigans LITTLE FISH. Sein Spielfilmdebüt hatte er 2007 mit AMEXICANO, für den ihn Variety später in die begehrte Liste „10 Latinos to Watch“ aufnahm.

Geboren und aufgewachsen in McAllen, Texas, studierte Castillo Theater an der School of Fine Arts der Boston University. Er wohnt derzeit in Brooklyn, New York.

McCaul Lombardi (Harvey)

Im Jahr 2021 drehte McCaul BODYHACKERS für die Internationalen Filmfestspiele Wien und den Film Deadland mit Roberto Urbina.

McCaul hatte in vier Jahren vier Filmpremieren in Cannes – zwei davon in der Official Selection: AMERICAN HONEY (A24/Film4), produziert von Andrea Arnold, PORT AUTHORITY, produziert von Martin Scorseses *Sikelia Productions*, sowie CALL ME BY YOUR NAME von RT Features.

McCaul ist ein stolzer Baltimorer. Er wuchs mit dem Traum auf, Profisportler zu. Nachdem er sich als Teenager verletzte, zog er jedoch nach Los Angeles, um der Schauspielerei nachzugehen.

Bokeem Woodbine (Laws)

Im Alter von 19 Jahren sicherte sich der aus Harlem stammende Bokeem Woodbine die Hauptrolle in Forrest Whitakers' Regiedebüt STRAPPED. Kurz nach Fertigstellung des Films JASON'S LYRIC mit Jada Pinkett Smith zog er nach Los Angeles. Seitdem verfolgt Woodbine seinen Traum, ein bedeutender Filmschauspieler zu werden. Gleichzeitig lebt er seine Leidenschaft für Musik und Kampfsport aus. Im Laufe seiner Karriere hat er mit einigen Oscar®-gekrönten Schauspielern und mit vielen der heutigen Top-Regisseure, Produzenten und Sender zusammengearbeitet.

Woodbine hat in Filmen aller Genres mitgewirkt, darunter RAY mit Jamie Foxx, LIFE mit Eddie Murphy, M. Night Shyamalans DEVIL, RIDDICK mit Vin Diesel, in SPIDER-MAN: HOMECOMING unter der Regie von Jon Watts und in dem Science-Fiction-Horrorfilm OVERLORD von Bad Robot.

Woodbine hat auch in zahlreichen Fernsehserien mitgespielt, darunter die mit dem Emmy® und dem Golden Globe® ausgezeichnete Serie FARGO von FX, für die er für seine Rolle als „Mike Milligan“ für einen Emmy nominiert wurde. Zu seinen weiteren Rollen gehören die Hauptrolle in TNTs SAVING GRACE, eine wiederkehrende Rolle in WGNs viel beachteter Misha-Green-Serie UNDERGROUND, bei der Anthony Hemingway Regie führte, und eine Hauptrolle in der USA-Serie UNSOLVED, bei der ebenfalls Hemingway Regie führte. Derzeit hat er eine feste Rolle in der Paramount+-Serie HALO, die auf dem beliebten Videospiel gleichen Namens basiert.

X VERLEIH

www.x-verleih.de

Im Jahr 2000 von X Filme Creative Pool in Berlin gegründet, ist die X Verleih AG ein führender und prägender Filmverleih für das Independent-Kino. Ziel war und ist es, eine enge Zusammenarbeit zwischen Produktion, Regie und dem Verleih zu gewährleisten. Statt Reibungsverluste zu akzeptieren, begreifen wir uns als freundschaftlich-kritische Gruppe, die vor allem eines gemeinsam hat: Die Liebe zu guten Filmen und großem Kino.

Seit 25 Jahren steht X für anspruchsvolle Unterhaltung, die durch das Zusammenspiel von neuen Ideen, Kreativität und Mut konstant mit höchster Premium-Qualität für große Aufmerksamkeit sorgt. Im Jahr 2000 von der Produktionsfirma X Filme Creative Pool gegründet, steht bei X Verleih die enge Zusammenarbeit zwischen Produzenten, Regisseuren und den Kreativen im Mittelpunkt. Ausgezeichnet mit zahlreichen Preisen und regelmäßigen Publikumserfolgen ist X nicht nur national, sondern auch international ein wichtiger Partner für kreative Talente und Auswerter.

Publikums- und Kritikererfolge wie LOLA RENNT, ALLES AUF ZUCKER! oder GOOD BYE, LENIN! ebneten den Weg für die Herausbringung internationaler Koproduktionen wie DAS WEISSE BAND oder CLOUD ATLAS und zuletzt Dani Levys Verfilmung DIE KÄNGURU-CHRONIKEN nach dem gleichnamigen Bestseller von Marc-Uwe Kling.

Gemeinsam mit Warner Bros. verwertet die X Verleih AG nicht nur exklusiv alle Produktionen von X Filme Creative Pool, sondern arbeitet außerdem mit einer Vielzahl weiterer Produktionsfirmen zusammen. Mit Filmen wie MILLA MEETS MOSES, #FEMALE PLEASURE, ZWEI HERREN IM ANZUG, VOR DER MORGENRÖTE, FRANTZ, IN ZEITEN DES ABNEHMENDEN LICHTS und DAS FINSTERE TAL oder OH BOY, WIR SIND DIE NEUEN, SOMMERFEST und EIN HOLOGRAMM FÜR DEN KÖNIG decken wir das gesamte Spektrum von anspruchsvollem und unterhaltendem Kino ab. Inzwischen gehören weit mehr als 100 Filme zum Portfolio, darunter viele national und international ausgezeichnete Produktionen.

Alle Filmtitel der X Verleih AG finden Sie unter www.x-verleih.de

KONTAKTE

Verleih:

PRAESENS-FILM AG

Münchhaldenstrasse 10

8008 Zürich

Torsten Wagner - tw@praesens.com

Sara Triacca - st@praesens.com

www.praesens.com

Pressekontakt:

PRAESENS-FILM AG

Münchhaldenstrasse 10

8008 Zürich

Torsten Wagner - tw@praesens.com

Sara Triacca - st@praesens.com